

Einladung zur Fachtagung

www.sicherheit-in-bildungseinrichtungen.de



Sicherheit in Bildungseinrichtungen

Ganzheitliche Sicherheitskonzepte zu Krisenprävention, Gefahrenreaktion, Deeskalation und Fehleranalyse



Termine

Tagungsdauer 9:00 bis 15:30 Uhr
inkl. Mittagessen

13. September 2018 – Hannover
29. November 2018 – Heidelberg
28. März 2019 – Duisburg
27. Juni 2019 – Ingolstadt

Teilnahmegebühr

180 Euro zzgl. 19 % MwSt., inkl. Tagungsunterlagen, Getränke, Pausenverpflegung, Mittagessen und Teilnahmebescheinigung.

Am Vortag findet ein **Kommunikationsabend** statt. Die Teilnahmegebühr beträgt **42 Euro** zzgl. 19 % MwSt. inkl. Buffet, Bier, Wein und Softgetränke.

Teilnehmer

Die Tagung richtet sich an Betreiber von Schulen und Bildungseinrichtungen, Gemeinden, Kommunen, Landkreise, Bau- und Schulbehörden, Krisenprävention und Fachplaner.

Beschreibung

Angesichts der aktuellen Risikolandschaft an Schulen und Bildungseinrichtungen sind individuelle und zuverlässige Präventions- und Sicherheitskonzepte unverzichtbar. Schulen, Fachhochschulen oder Universitäten erfordern komplexe Sicherheitsanforderungen für den Schutz von Menschenleben, die Sicherung von Sachwerten, die Abwehr von Gefahren bis zur Einbruch- und Diebstahlsicherung.

Nutzen

Die Tagung informiert darüber, wie Bildungseinrichtungen ihren Pflichten zum Schutz von Menschen und Gebäuden so nachkommen, dass im Notfall schnelle und zuverlässige Hilfe gewährleistet ist und die vorgesehenen Abläufe zuverlässig funktionieren.

Die Teilnehmer profitieren von Anwendungsbeispielen aus Bildungseinrichtungen, die ganzheitliche Sicherheitskonzepte in ihren Alltag integriert haben. Dabei wird praxisnah vorgestellt, wie Prozessmanagement von der Krisenprävention über die Krisenreaktion und schließlich Deeskalation funktioniert, wie die einzelnen Prozesse in die Abläufe eingebunden, wie alle Interventionskräfte (Feuerwehr, Polizei, Krisenteam usw.) miteinander vernetzt werden, so dass im Notfall zuverlässig und schnell gehandelt werden kann.

Ausstellung

Eine begleitende Fachausstellung informiert über aktuelle Lösungen von verschiedenen Sicherheitssystemen: Notfall- und Gefahren-Reaktions-Systeme, Kommunikationssysteme, Gefahrenmeldeanlagen, Evakuierung und Fluchtwegsteuerung.

Aussteller: Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Gehrke Sales GmbH, Inotec Sicherheitstechnik GmbH, Schneider Intercom GmbH, Scanvest Deutschland GmbH, Telecom Behnke GmbH

Inhalte

- Anforderungen an die Schulsicherheit
- Sicherheitskonzepte und Notfallpläne
- DIN VDE V 0827-1 Notfall- und Gefahren-Reaktions-Systeme
- Technisches Risikomanagement
- Krisenprävention, Krisen- und Gefahrenreaktion, Deeskalation, Fehleranalyse
- Ablauforganisation und Verhaltensmaßnahmen
- Notruf und Amok-Alarm
- Weiterentwicklung der Normen
- Anwendungsbeispiele von Schulen
- Was kann man aus bisherigen Krisen lernen?

GRUSSWORT

Wo täglich viele Menschen an einem Ort zusammenkommen, ist die Gewährleistung der Sicherheit essentiell. Für Schulen und Bildungseinrichtungen haben das die Amokläufe von Winnenden und Erfurt schmerzlich gezeigt.

Im Ernstfall entscheiden eine gute Organisation und eine schnelle Koordination von Polizei, Rettungskräften und Verantwortlichen vor Ort über Leben und Tod. Es ist daher unerlässlich, dass derartige Situationen im Detail besprochen werden: Standardisierte Abläufe müssen einstudiert und für jeden Einzelnen nachvollziehbar und verständlich kommuniziert werden.

Eine umfassende Gefahren- und Krisenprävention setzt aber noch früher an. Gerade Amokläufer an Schulen hatten in der Vergangenheit oft einen persönlichen Bezug zum Ort ihrer Taten. Daher ist ein gesundes Schulklima, in dem sich der Einzelne mit seinen Sorgen und Problemen nicht alleingelassen fühlt, ebenfalls ein wichtiger Aspekt der Notfallprävention. Die Stadt Heidelberg legt beispielsweise seit Jahren großen Wert auf eine flächendeckende Schulsozialarbeit an allen Schularten. Allein im Jahr 2018 investieren wir dafür über 1,6 Millionen Euro und gehören damit in der Schul- und Jugendsozialarbeit zu den führenden Kommunen. Von klein auf sind Kinder und Jugendliche in Heidelberg in ein präventives Netzwerk eingebunden – damit erzielen wir große Erfolge.

Trotz aller präventiven Maßnahmen können Gefahrensituationen an Schulen aber nie gänzlich ausgeschlossen werden. Die Tagung „Sicherheit in Bildungseinrichtungen“ ist daher von großer Bedeutung. Als Schirmherr heiße ich Sie herzlich willkommen in Heidelberg und wünsche Ihnen eine gewinnbringende Veranstaltung.



Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Tagungsort

Leonardo Hotel Heidelberg

Pleikartsförster Straße 101 | 69124 Heidelberg

Telefon 06221 788-0 | Fax 06221 788-499

info.heidelbergkirchheim@leonardo-hotels.com | www.leonardo-hotels.de/leonardo-hotel-heidelberg

Kommunikationsabend

Am Vortag zur Tagung findet von 19:00 bis 21:00 Uhr ein Kommunikationsabend statt. Erleben Sie einen Abend zusammen mit Teilnehmern, Dozenten und Ausstellern in entspannter Atmosphäre und bei guter Bewirtung.

Schlosshotel Molkenkur

Klingenteichstraße 31 | 69117 Heidelberg

www.molkenkur.de

Die Teilnahmegebühr beträgt **42 Euro** zzgl. 19 % MwSt. inkl. Buffet, Bier, Wein und Softgetränke.

Dozenten



Prof. Ernst-Peter Döbbling ist Professor für Sicherheitstechnik und Gefahrenabwehr an der Hochschule Furtwangen und war Berater für internationales Katastrophen- und Krisenmanagement und Leiter der Gefahrenabwehr und Werkfeuerwehr der Forschungseinrichtung CERN.



Gerhard Semler ist Vorsitzender des Expertenkreises Amok und Leiter der Abteilung Bildung und Sport in der Stadt Ulm. Er ist verantwortlich für den gesamten Schul-, Sport- und Bäderbereich.



Leo Keidel ist Erster Kriminalhauptkommissar beim Polizeipräsidium Aalen und seit 2000 für die polizeiliche Präventionsarbeit im Rems-Murr-Kreis u.a. für die Sicherheit an 170 Schulen zuständig. Er hat das Einheitliche Orientierungssystem Schule Modell Waiblingen entwickelt und ist Geschäftsführer der Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V.



Tobias Töpfer ist Geschäftsführer des Ingenieurbüros build:ing pro gmbh, Mitglied des Vorstands der Arge Errichter und Planer im ZVEI und Vorsitzender des Normenkreises DKE/AK 713.1.19 Gefahren-Reaktions-Systeme.



Frank Jesse ist seit 20 Jahren sicherungstechnischer Berater des Landes Baden-Württemberg. Als Leiter des Kompetenzteams ÜEA-BW ist er für die Technische Prävention des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg zuständig.

Programmablauf

Moderation

Eckart Roeder, Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit

8:00 -9:00 Uhr Einlass, Registrierung,
Begrüßungskaffee und Besuch der Ausstellung

9:00 -9:20 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Thematik**
Eckart Roeder, Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit

9:20 -9:30 Uhr **Grußwort der Stadt Heidelberg**
Manfred Leutz und Dirk Siegmann, Stadt Heidelberg

9:30 -10:15 Uhr **Wichtigkeit eines Krisenmanagements für Kommunen und die öffentliche Wahrnehmung – Erstmaßnahmen und Organisation bei Notfällen**
Prof. Ernst-Peter Döbbeling, Hochschule Furtwangen

10:15 -10:45 Uhr Kaffeepause, Besuch der Ausstellung

10:45 -11:30 Uhr **Amokprävention: Sicherheit an Schulen bei der Stadt Ulm**
Gerhard Semler, Stadt Ulm

11:30 -12:15 Uhr **Krisenreaktion: Erkenntnisse aus dem Amoklauf Winnenden – Erfahrungen mit dem neuen Einheitlichen Orientierungssystem (EOS)**
Leo Keidel, Polizeipräsidium Aalen

12:15 -13:15 Uhr Mittagspause, Besuch der Ausstellung

13:15 -14:00 Uhr **Krisenmanagement bei der Stadt Waiblingen – Einsatz eines Notfall- und Gefahren-Reaktions-Systems (NGRS) in der Praxis**
Tobias Töpfer, Ingenieurbüro build:ing pro gmbh

14:00 -14:30 Uhr Kaffeepause, Besuch der Ausstellung

14:30 -15:15 Uhr **Aufschaltung eines NGRS zur Polizei gemäß ÜEA-Richtlinie**
Frank Jesse, Landeskriminalamt Baden-Württemberg

15:15 -15:30 Uhr **Abschlussdiskussion**

